



Die Sänger des Liederhorts Sudmühle blicken auf eine erfolgreiche Gesangsgeschichte zurück. Sie haben bereits zweimal den Titel des Meisterchores errungen. Jetzt beginnen sie ihren 80. Geburtstag mit einem Konzert in der Petronilla-Kirche und einer anschließenden Feier im Vereinslokal Hotel Eynck. Foto Liederhort Sudmühle

## 80 Jahre und kein bisschen leise

Männerchor Sudmühle feierte runden Geburtstag mit Konzert in der Petronilla-Kirche

**SUDMÜHLE.** Sie singen auf hohem Niveau beim Liederhort Sudmühle. Jetzt feierte der Chor seinen 80. Geburtstag mit einem Konzert in der Petronilla-Kirche.

80 Jahre ist er alt, doch das Alter merkt man dem Chor wahrlich nicht an. Im Gegenteil, in den vergangenen Jahren hat der Liederhort Sudmühle unter seinem Dirigenten und Chorleiter Thomas Modos beim Bundesleistungssingen zweimal den Titel eines Meisterchores errungen. Insgesamt gelang den Sudmühler Sängern das dreimal, den Titel eines Volksliederleistungschores nicht einmal mitgerechnet.

In der Petronilla-Kirche brachten sie verschiedene Chorwerke zu Gehör, um anschließend im Vereinslokal

der Gaststätte Eynck die Gäste mit weiteren Liedern zu erfreuen.

Bezirksbürgermeisterin Martina Klimek würdigte den musikalischen Auftritt des Chores und überbrachte die Glückwünsche der Bezirksvertretung Ost. Es sei ein gelungener Auftritt gewesen, betonte sie.

### Selbstbewusste Männer

An die interessante Geschichte des Chores erinnerte der erste Vorsitzende Andreas Adorf: Seine Gründung verdanke der Chor drei selbstbewussten Männern aus dem damaligen Kirchenchor der Dyckburg-Gemeinde. Die Mitglieder Theo Dabrock, Hubert Hakenes und Anton Schöpfer wünschten in dem Kirchenchor mehr weltliches Liedgut und formulierten dies klar

und deutlich. Das war für den damaligen Kirchenchorleiter jedoch undenkbar.

„Dann gründen wir eben unseren eigenen Chor“, war die trotzige Reaktion des Dreigestirns. Noch am selben Tag, es war der 20. April 1933, marschierten sie zur Gaststätte Nobis Krug. Hier trafen sie den Wirt des Sudmühlenhofes. Dieser sagte sofort zu, die Rolle des Vereinswirtes zu übernehmen. Die drei Freunde des Chorgesangs machten dann gleich ganze Sache und marschierten von dort weiter nach Handorf. In der Gaststätte Deutscher Vater, heute Hotel Eyncks, suchte und fand man Hermann Schroer, den damaligen Chorleiter vom MGV Cäcilia Handorf. Ihn fragten sie, ob er bereit sei, das Dirigat des neuen Chores zu über-

nehmen. Er fragte nach der Anzahl der Sänger. Da der gesamte neue Männerchor in Gestalt der drei Sangesfreunde vor ihm stand, übernahm er sofort die erforderliche vierte Stimme und die Chorleitung. Damit war die Gründung des neuen Chores vollzogen.

Das heutige Vereinslokal des Liederhorts Sudmühle ist also die eigentliche Geburtsstätte des Chores. Schnell ging es steil bergauf. Kurze Zeit später waren es bereits 47 Sänger, die zur wöchentlichen Probe erschienen.

In 46 Jahren hätten zwei Vorsitzende den Liederhort geprägt, erinnerte Andreas Adorf. Karl Wiemeler und Manfred Rubey seien die Garanten für Kontinuität und erfolgreiche Vereinsarbeit gewesen. Dies gelte ebenso für

zwei Dirigenten, die Vereinsgeschichte geschrieben hätten. 33 Jahre leitete Rainer Schaphorn den Chor und erlang neben einem Meisterchortitel zahlreiche Wertungs- und Wettstreitsingen.

### Vollblutmusiker

Seit elf Jahren, so der Vorsitzende, habe man mit Thomas Modos einen Vollblutmusiker als Chorleiter, der die Kunst des Motivierens beherrsche. Das richtige Gespür für passende Musikwerke mache den Chorleiter zu einer Idealbesetzung für den Chor.

Der nächste Auftritt steht auch schon fest. Anlässlich einer Gedenkfeier für die örtlichen Vereine singt der Liederhort Sudmühle am Buß- und Betttag (20. November) um 19 Uhr in der evangelischen Zionskirche in Handorf.